

Adaptionseinrichtung Nikolausburg

Fürst-Bismarck-Str. 34 / 47119 Duisburg

Eine Einrichtung des Caritasverbandes für die Stadt Duisburg

Zielgruppe

- **Suchtmittelabhängige Menschen die**
 - eine medizinische Rehabilitationsbehandlung in einer Fachklinik stationär oder teilstationär (ganztägig ambulant) regulär beendet haben,
 - derzeit nicht in einem versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis stehen und
 - motiviert zu einer Weiterbehandlung sind.

Ziele der Adaptionstherapie

- Stabilisierung des Abstinenzverhaltens,
- Überprüfung der bisher erlernten Rehabilitationsergebnisse im realen Alltag,
- weitere Entwicklung und Vorbereitung einer eigenständigen Lebensführung,
- Überprüfung und Wiederherstellung der Leistungs-/Erwerbsfähigkeit,
- Verselbständigung im Lebens- und Berufsalltag (durch ständig abnehmende Hilfen).

Therapeutische/sozialarbeiterische Rehabilitationsmaßnahmen

- Therapeutische Einzel- und Gruppengespräche,
- Rückfallpräventionstraining S. T. A. R.,
- im Einzelfall Paar- oder Angehörigengespräche,
- Vermittlung von Hilfen bei
 - der Wohnungssuche
 - der Regelung finanzieller Angelegenheiten
 - rechtlichen Fragestellungen.

Arbeitsbezogene interne Rehabilitationsmaßnahmen

- arbeitsbezogene Diagnostik (IDA),
- arbeitsbezogene Einzel- und Gruppengespräche,
- individuelle Einzelförderung (z. B. Cogpack),
- Bewerbungstraining,
- PC-Training,
- Erstellung eines Leistungsprofils (Melba).

Arbeitsbezogene externe Rehabilitationsmaßnahmen

- Durchführung von externen Arbeitsbelastungserprobungen (Praktika),
- Unterstützung bei der Vorbereitung und Begleitung während der externen Arbeitsbelastungserprobung,
- Hilfen bei der Vermittlung in ein versicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis (im Anschluss an die medizinische Rehabilitationsmaßnahme).

Therapeutische Grundhaltung

- Jeder Rehabilitand hat das Recht auf eigene Entscheidungen und seinen Prozess zur Entscheidungsfindung.
- Jeder Rehabilitand hat seine Stärken und Schwächen und bekommt soviel Hilfen wie nötig bei größtmöglicher Eigenverantwortung.

Umsetzung des Konzeptes

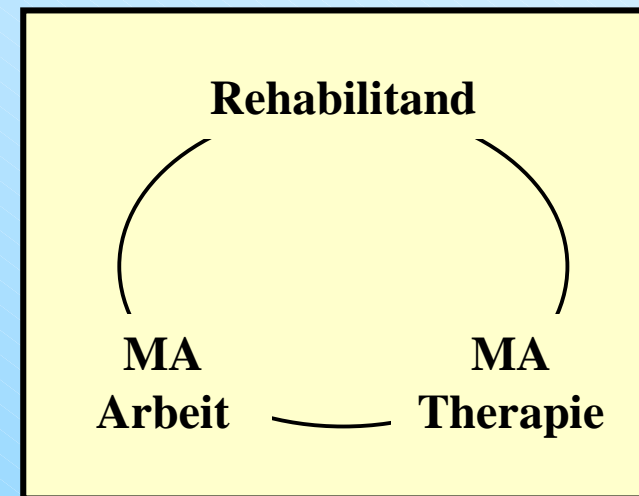
22.11.2006

Verantw.: Team der
Adaptionseinrichtung Nikolausburg

8

Eine Umsetzung funktioniert nur, wenn ...

- die Kommunikation aller Prozessbeteiligten klar strukturiert und gelebt wird
 - Teamvisite nach Aufnahme,
 - Verlaufsgespräche,
 - Teamgespräche,
 - Fallbesprechungen,
 - Verlaufsdokumentation.



Arbeitsbezogene Maßnahmen (1)

- Erstgespräch

- Informationen über die Durchführung der einzelnen arbeitsbezogenen Maßnahmen,
- Erstellen der Berufsanamnese,
- Selbsteinschätzung der Arbeitsfähigkeiten,
- Feststellung des „Ist-Zustandes“ durch Befragung,
- Klärung der beruflichen Ziele.

Arbeitsbezogene Maßnahmen (2)

- **IDA (Instrumentarium zur Diagnostik von Arbeitsfähigkeiten)**
 - Überprüfung der kognitiven und manuellen Grundarbeitsfähigkeiten,
 - Auswertung und Reflexion gemeinsam mit dem Rehabilitanden,
 - Gesprächsgrundlage für die Planung der externen Arbeitsbelastungserprobung,
 - Festlegung individueller Förderungen (Arbeitsprobe, Cogpack etc.).

Arbeitsbezogene Maßnahmen (3)

- **Bewerbungstraining**
 - Hilfen zur Erstellung persönlicher Bewerbungsunterlagen,
 - Telefontraining,
 - Rollenspiele,
 - Individuelle Hilfen nach Bedarf.
- **Vermittlung von Grundkenntnissen EDV**
 - (Betriebssystem, Word-Anwendung, Internet)

Arbeitsbezogene Maßnahmen (4)

- Einzelgespräche

- Entwicklung einer beruflichen Perspektive,
- Individuelle Absprache zur Planung und Durchführung der externen Arbeitsbelastungserprobung
 - Aufgaben des Rehabilitanden
 - Angebote der Mitarbeiter
 - Funktion der Praktikumsstelle
- Motivation und Hilfestellung,
- Reflexion und Auswertung.

Arbeitsbezogene Maßnahmen (5)

- **Gruppengespräch zur Vorbereitung**
auf die externe Arbeitsbelastungserprobung
 - Besprechung individueller arbeitsbezogener Kompetenzen und Handikaps,
 - Vereinbarung konkreter Handlungsschritte/Hilfen,
 - Prozessbegleitung (Bewerbungsverfahren),
 - Information der Rehabilitanden über die externe Arbeitsbelastungserprobung und die damit verbundenen allgemeinen und individuellen Ziele,
 - Erarbeitung individueller Ziele.

Arbeitsbezogene Maßnahmen (6)

- **Gruppengespräch zur Begleitung**
der externen Arbeitsbelastungserprobung)
 - Überprüfung der individuellen und allgemeinen Zielerreichung,
 - Erfahrungen mit der eigenen Abstinenz am Arbeitsplatz,
 - Rückmeldung zu Kompetenzen, Fertigkeiten und Handikaps am Arbeitsplatz,
 - Umgang mit Emotionen am Arbeitsplatz und Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien,
 - Konkretisierung der beruflichen Perspektive.

Arbeitsbezogene Maßnahmen (7)

- **Kontakt zu Firmen / Praktikumsstellen**
 - Absprache individueller arbeitsbezogener Ziele,
 - Rückmeldungen über die Entwicklung des Rehabilitanden (Sozialverhalten, Arbeitsleistung),
 - Zwischen- und Abschlussgespräche/
Endbeurteilung,
 - Klärung der Möglichkeiten einer Übernahme in ein versicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis,
 - Beratung der Betriebe über Eingliederungshilfen.

Arbeitsbezogene Maßnahmen ⁽⁸⁾

- **Akquise**

- Praktikumsstellen
(externe Arbeitsbelastungserprobung),
- Versicherungspflichtige Arbeitsplätze
(1. Arbeitsmarkt),
- Gemeinwohl-Arbeitsplätze u. a.
(2. Arbeitsmarkt),
- Ausbildungsplätze / berufliche Qualifizierung,
- Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Sucht und Arbeit“.

Arbeitsbezogene Maßnahmen ⁽⁹⁾

Kontaktaufbau und -pflege (Kooperationen)

- ARGE/Agentur für Arbeit,
- Arbeitgebervertretungen wie z. B.
 - Kreishandwerkerschaft
 - Verschiedene Innungen
 - Arbeitgeberverband
 - IHK,
- Anbieter 2. Arbeitsmarkt / Qualifizierung etc.

und ...

Therapeutische Maßnahmen (1)

- **Therapeutische Einzelgespräche**
 - Teamvisite nach Aufnahme,
 - Therapiegespräche,
 - Verlaufsgespräche,
 - Krisengespräche,
 - Abschlussgespräch.

Therapeutische Maßnahmen (2)

- **Teamvisite nach Aufnahme**
 - Gegenseitiges Kennenlernen,
 - Klärung von „Umstellungsschwierigkeiten“ von der FK zur Adaption/Überprüfung der Abstinenzfestigkeit,
 - Vorläufige Zielformulierung.

Therapeutische Maßnahmen (3)

- **Therapiegespräche**

- Fortführung des Therapieprozesses aus der FK,
- Reflexion und Unterstützung bei der Umsetzung der Rehabilitationsergebnisse in den Alltag.

Therapeutische Maßnahmen (4)

- Verlaufsgespräche

- Überprüfung und Anpassung der therapeutischen Behandlungsziele,
- Reflexion des Behandlungsverlaufs.

Therapeutische Maßnahmen (5)

- **Krisengespräche**

- zur Stabilisierung bei psychischer Instabilität,
- bei aktuellen Krisen im Zusammenhang mit dem externen Praktikum,
- bei Konflikten in der Patientengemeinschaft,
- im Rahmen des Rückfallbearbeitungsprogramms.

Therapeutische Maßnahmen (6)

- **Abschlussgespräch**

- Bewertung des Behandlungsverlaufs,
- Auswertung der Rehabilitationsziele,
- Verabschiedung und „Übergabe“ in weitere Maßnahmen der Suchtnachsorge.

Therapeutische Maßnahmen (7)

- **Therapeutische Gruppengespräche**

- Kleingruppe,
- Rückfallpräventionstraining S.T.A.R.,
- Offene Behandlungsgruppe,
- Entspannungsgruppe,
- Wochenreflexionsgruppe,
- Hausversammlung.

Therapeutische Maßnahmen (8)

- **Kleingruppe**

- aktuelle Befindlichkeit nach dem Wochenende,
- Kurzintervention, Feedback zu persönlichen Fragestellungen,
- Vereinbarung konkreter weiterer Handlungsschritte.

Therapeutische Maßnahmen ⁽⁹⁾

- **Rückfallpräventionstraining S.T.A.R.**
 - Auseinandersetzung mit potenzieller eigener Rückfälligkeit (Enttabuisierung),
 - Wissenserweiterung über zentrale Aspekte des Rückfallgeschehens,
 - Stärkung der Abstinenzmotivation,
 - Erarbeitung einer individuellen Rückfallprophylaxe,
 - Entwicklung einer abstinenzstützenden Lebensführung.

Therapeutische Maßnahmen (10)

- **Offene Behandlungsgruppe**
 - Bearbeitung aktueller Themen aufgrund der Erfahrungen des Alltages,
 - Verdeutlichung von Ressourcen aufgrund realer Alltagserfahrungen,
 - Umgang mit Widerständen/Ängsten,
 - Thematisierung des Freizeit- und Sozialverhaltens.

Therapeutische Maßnahmen (11)

- **Entspannungsgruppe**

- Kennenlernen verschiedener Entspannungsverfahren,
- Sensibilisierung für die Themen „Stress – Belastung – Entspannung“ und „Stressbewältigung als Rückfallprävention“.

Therapeutische Maßnahmen (12)

- **Wochenreflexionsgruppe**
 - Rückblick und Auswertung des Wochenverlaufs,
 - Feststellung der aktuellen Befindlichkeit,
 - Klärung der Abstinenzfestigkeit,
 - Ideen zur Wochenendgestaltung.

Therapeutische Maßnahmen (13)

- **Hausversammlung**
 - Besprechung der Wohngruppensituation und -atmosphäre,
 - Organisation des Zusammenlebens in den Wohngruppen,
 - Regelung von Neuaufnahmen, Patenschaften und Entlassungen,
 - Forum für Anliegen der Patientengemeinschaft.

Rückfallkonzept (1)

- Umgang mit Rückfällen

- Grundhaltung:

- „Rückfälle sind Bestandteil aller Veränderungen und daher keine Besonderheit bei Suchtmittelabhängigkeit“,

- deshalb ist eine Weiterbehandlung **grundsätzlich** möglich

- (in Abstimmung mit dem jeweiligen Leistungsträger).

Rückfallkonzept (2)

- **Beendigung der Maßnahme bei**
 - Leugnen / Bagatellisieren des Rückfalls,
 - fehlender (Abstinenz) – Motivation,
 - nicht ausreichender Abstinenzfähigkeit
(möglichst Weitervermittlung in entsprechende Einrichtungen > SGB XII).

Rückfallkonzept (3)

- **Rückfallbearbeitung (1)**

- Teamgespräch

- (Motivationsprüfung, Klärung Akutbehandlung ja/nein, Informationsvermittlung, Maßnahmenabsprache),

- Therapeutisches Einzelgespräch

- (Klärung und Bearbeitung),

- Aufgaben des Rehabilitanden

- schriftlicher Rückfallbericht,

- Austausch mit Vertrauensperson (Mitpatient).

Rückfallkonzept (4)

- **Rückfallbearbeitung (II)**
 - Gruppengespräch
(Mitteilung, Bearbeitung und Feed-back),
 - abschließendes Teamgespräch
(Auswertung).

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Ihre Ansprechpartner

- **Infogespräche
und Behandlung (Therapie)**
 - Frau Angelika Schwedmann
 - Frau Simone Streicher
 - Herr Hans-Jürgen Schick
- **Arbeitsbezogene Maßnahmen**
 - Herr Frank Heller
 - Herr Erwin Steyer